

Workshop 5:

Dachverband neu – Balancen aus „Eigensinn“ und „Gemeinsamkeit“

Leitung/Impulsreferat: DSA Sabine Veitlmeier, Dr. Marco Nicolussi

Was kann der DV in Hinblick auf die finanziellen Veränderungen für seine Mitglieder tun?

1. Vorstellungsrunde zu Funktion, Regionen und Fragestellungen an die TNInnen zur aktuellen Situation (Iststandserhebung): Individuell erfahrbare Auswirkungen aus der Perspektive
 - I. des Assistenzalltags
 - II. auf Ebene der Trägerorganisationen
 - III. der KundInnen (Firmen + beh. KundInnen)
 - IV. auf Ebene der Fördergeber

Ergebnis der Runde:

Erfolgsdruck (Erfahrung) vs. realistische Leistungsziele (Erwartung)

Kostendruck (Erfahrung) vs. Finanzierungssicherheit (Erwartung)

Unübersichtlichkeit (Erfahrung) vs. Klarheit der Mittel und Aufgaben und (Erwartung)

Spannungsfeld (Erfahrung) vs. Allianzen zw. Interessensverbänden [z.B: Dachverband Berufliche Integration – Gehörlosenverband, ÖZIV, ÖAR etc.] (Erwartung)

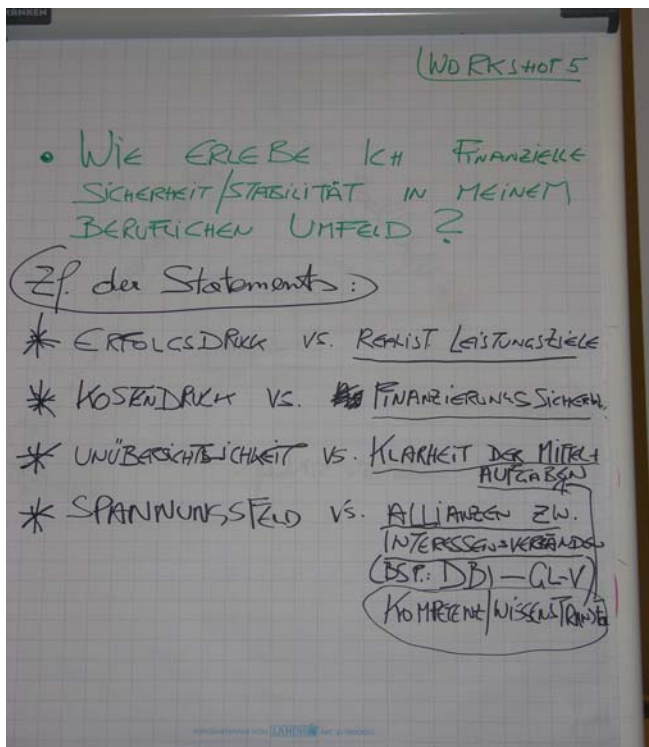


Bild1

2. Input der ModeratorInnen

Entwicklung des Dachverband nach 2 Vorstandsperioden:

Dieser Dachverband ist: vor allem noch jung, fast unverbraucht, jungfräulich.

Er findet sich erst selbst, ist - als organisatorische Einheit - noch naiv, tapst in Fallen von Profis (internen und externen)

Diese Unverbrauchtheit ist zugleich **seine große Chance**

Es ist eine sehr vermittelte Form von Ergebnissen (Statement der Vorstandsfunktionäre: „Ich habe selten so effizient und technokratisch zugleich gearbeitet wie im Vorstand des Dachverbands in seiner Anfangsphase“)

Es spiegelt eine komplexe Organisationslandschaft wider.

Sehr unterschiedliche Traditionen im Umgang mit unserer Dienstleistung (vom Ordenshaus bis zum reinen sozialen Dienstleister)

Der Dachverband ist **Kulturbegegnung**

Vielfach wollten Einzelmitglieder zunächst einmal nicht draußen vor bleiben. Wie sieht sich das Konglomerat aus Institutionen? Was entwickelt sich zuerst: Das Ziel oder die Plattform? Und es leiten sich mehrere Entwicklungslinien für den Dachverband ab:

= Netzwerk vs. Nestwärme

= nationale Instanz der Integrationsdienstleister (im EU-weiten Sucherblickfeld)

= Systemqualifizierung (nicht Personqualifizierung) als Ziel?

= Querschnittfunktion

Unerlässlich für die Zukunft des Dachverbandes ist es zum eigenen, klaren Commitment (zu gemeinsamen Festlegungen, Vereinbarungskultur und gegenseitigen Verpflichtungen) gelangen wollen um Positionierung und Zieldeklaration zu ermöglichen

Die strategische Positionierung einer Dachorganisation bedeutet:

= keine Fachabteilung (Dienstleister der Integrationsdienstleister) zu sein

= kein bürokratisches Abfallprodukt der Einzeldienstleister zu sein

= nicht Transmissionsriemen des Ministeriums zu werden

= nicht der Messlattenenträger der Geldgeber zu werden

= der Dialogpartner zum Hauptauftraggeber zu sein/werden

Wer kann die momentane, **ungeheuer dynamische (inter)nationale Entwicklung unserer Dienstleistung** beschreiben, analysieren? Was passiert da eigentlich - und

warum sind so unterschiedliche Persönlichkeiten des öff. Lebens so interessiert, sich in die Nähe von unseren Aufgaben und Einrichtungen zu bringen?

Eine weitere Frage:

Im Spannungsverhältnis von **Betroffenheit** und persönliche Nichtberührtheit durch Behinderung: Können da überhaupt gemeinsame Visionen entwickelt werden?

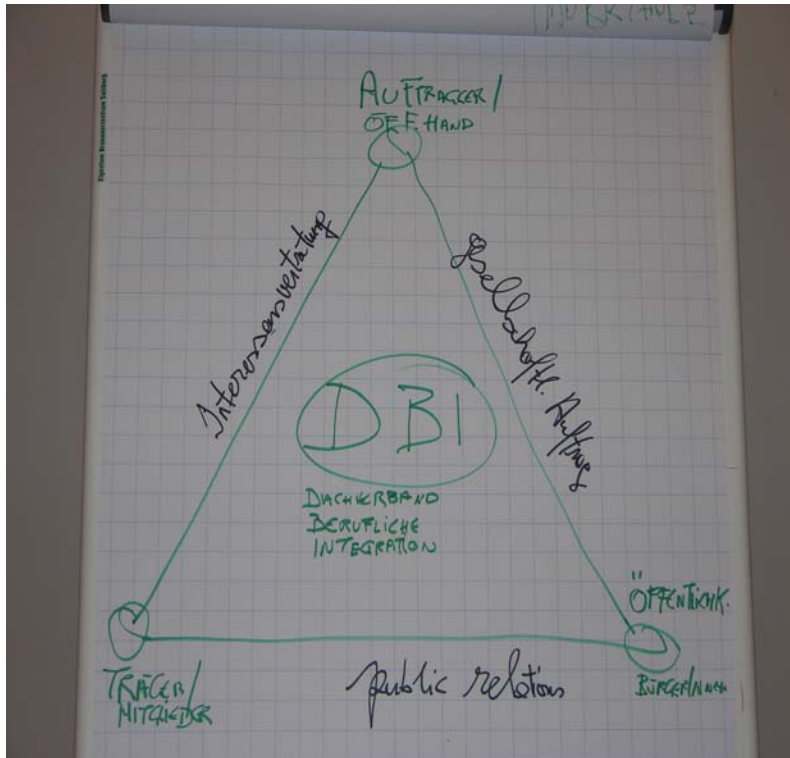


Bild 2

3. Zieldefinition: Ideensammlung für zukünftige Strategien des DVs, KEIN Auftrag an den Vorstand, (KEINE Qualitätsstandards sammeln)

Nachfolgend die Ergebnisse aus vier Blickwinkeln (Bilder 3 – 6).

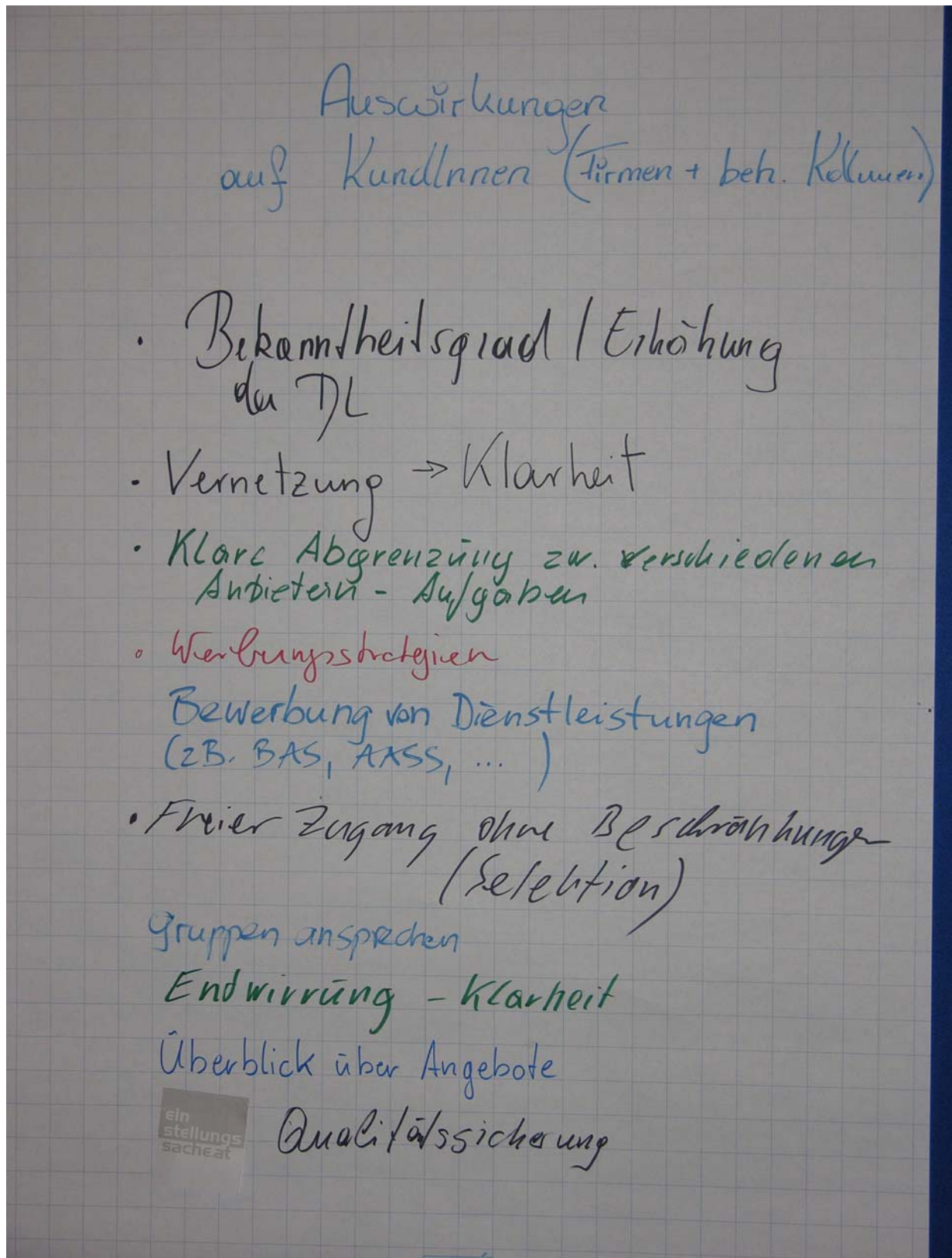


Bild 3

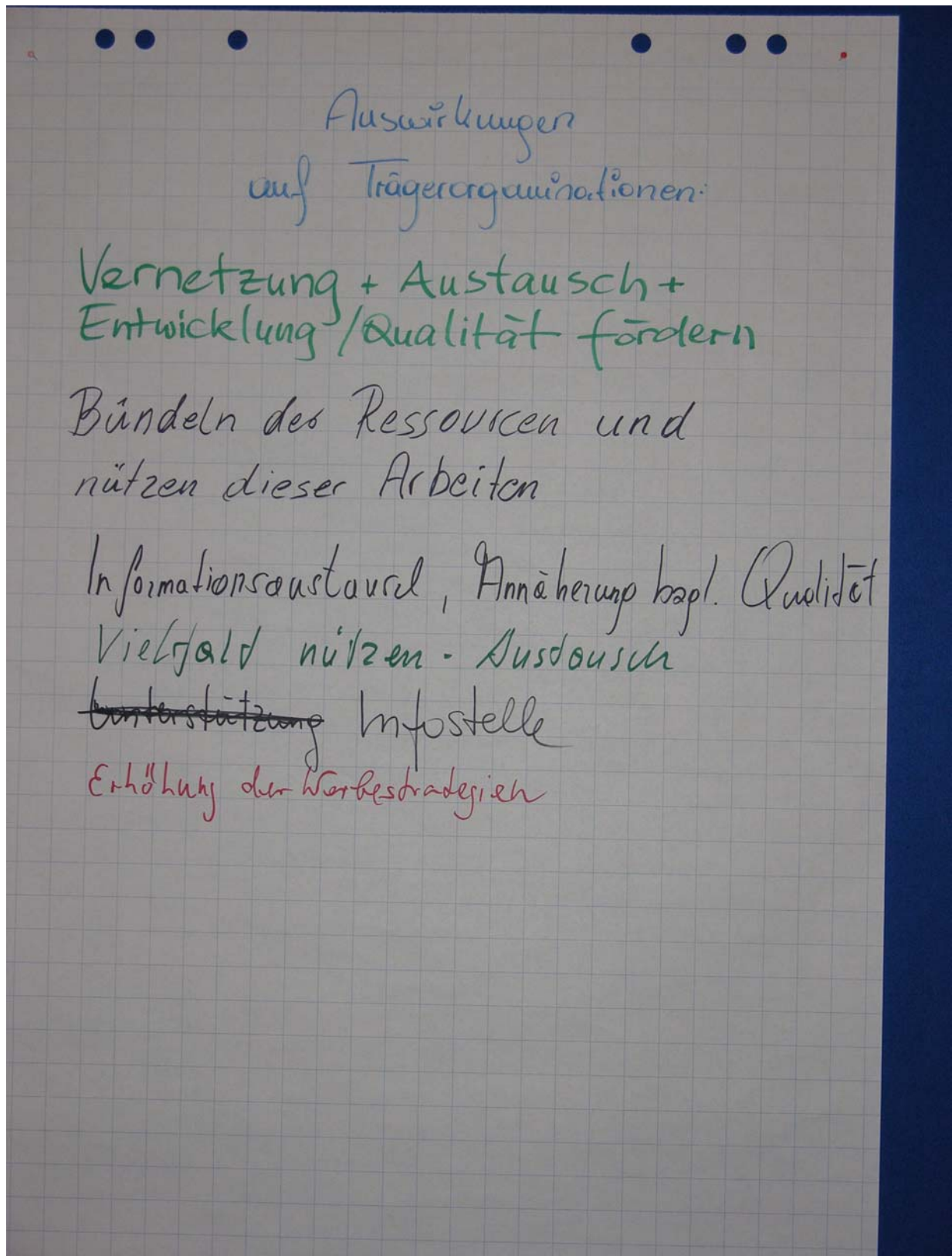


Bild 4

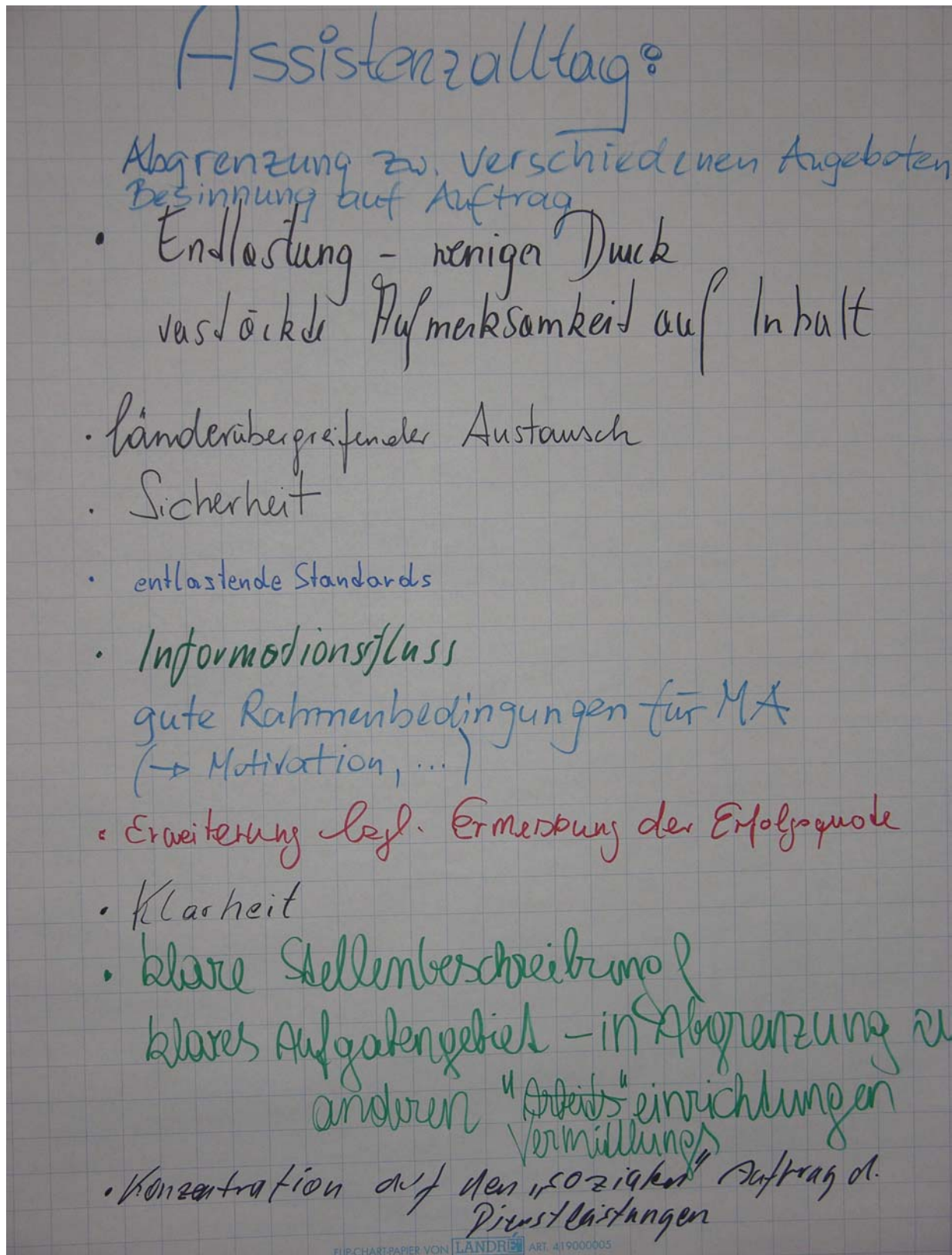


Bild 5

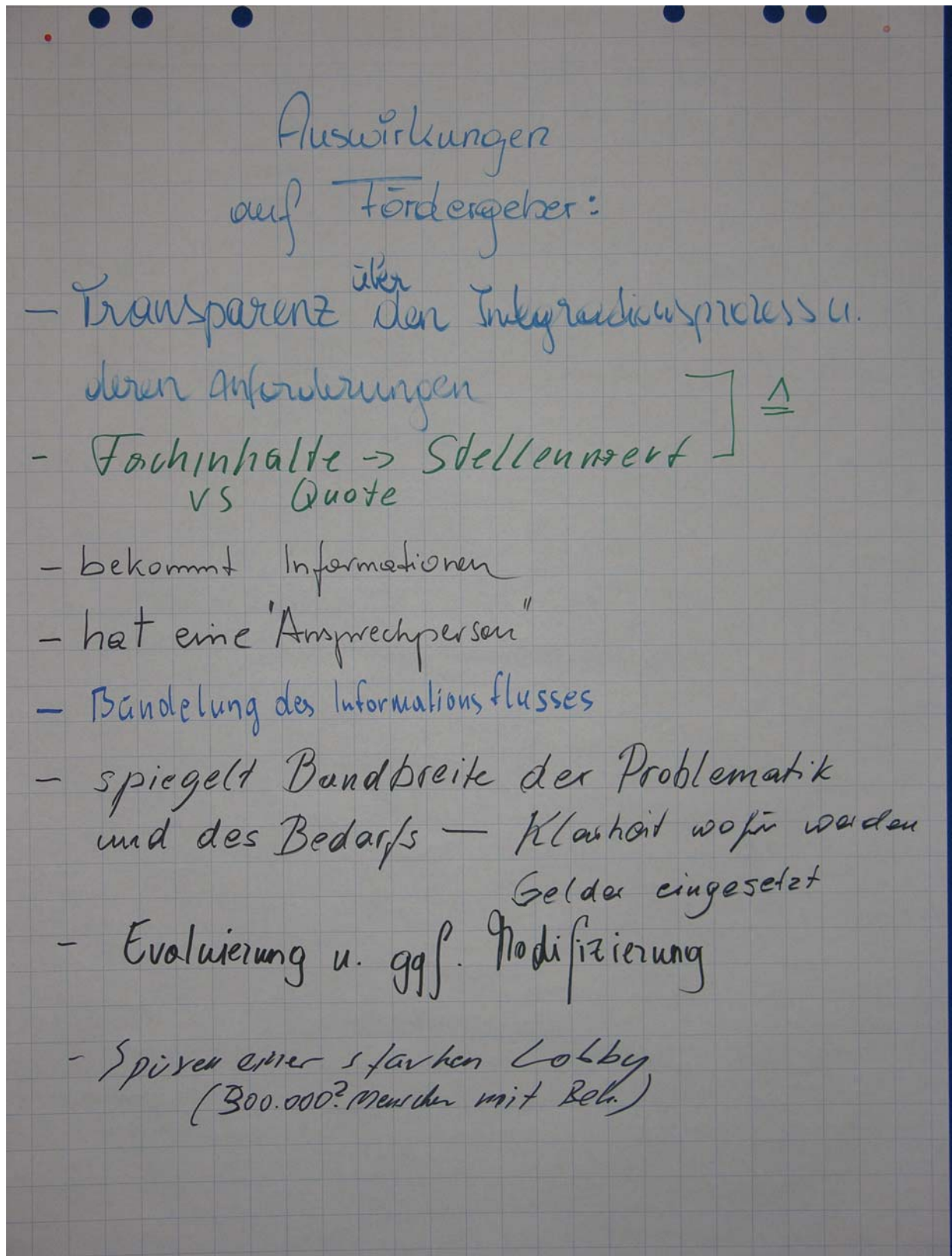


Bild 6